Aktuelles aus dem Tierheim „Franz von Assisi" in Ludwigsburg

30. Jahrgang | Erscheint viermal jährlich | Winter 2014

# Weihnachtsmarkt im Tierheim

***am Samstag, 29. November 2014, ab 12 Uhr***

**Advents- und Weihnachtsfloristik aller Art**
eine Vielzahl unterschiedlich dekorierter
handgebundener Adventskränze

**Weihnachtsbasteleien**
**Weihnachtsgebäck**
**Kaffee und Kuchen**
**allerlei Erfrischungsgetränke**
**Infos rund um den Tierschutz**
**gebrauchte und neue Tierbedarfsartikel**

*und viele Überraschungen*
*Kommen Sie und sehen Sie selbst!*

# Weihnachtsgruß

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Helfern unseres Tierheims ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 2015.
Auch im 75. Jahr unseres Bestehens ist unsere Aufgabe, notleidenden Tieren zu helfen, nicht kleiner geworden. Mit dem unermüdlichen Einsatz und steter Unterstützung von Ihnen allen konnten wir dies bewältigen. Hierfür danken wir herzlich und bitten Sie auch in den kommenden 75 Jahren um Ihre tatkräftige Hilfe!

*Vorstand, Ausschuss und Mitarbeiter des Tierheims „Franz von Assisi" in Ludwigsburg*

# Weihnachtsgans

Noch leben die meisten von ihnen, die am Heiligen Abend oder 1. Weihnachtstag das wichtigste Requisit unserer festlich geschmückten Tafel darstellen sollen, noch gilt die Weihnachtsgans als selbstverständliches Statussymbol. Und wenn Papa am Morgen des Heiligen Abends die Schürze anzieht, um einmal jährlich die Zubereitung der Weihnachtsgans persönlich zu zelebrieren, denkt keiner darüber nach, dass er sich damit zum Helfershelfer widerwärtig schmutziger Tierquälerei macht, insbesondere dann, wenn das Tier aus der Massenproduktion oder aus dem Import stammt. Riesengroß ist schon jetzt das Angebot billiger Importware, so dass sich buchstäblich jeder seine Weihnachtsgans leisten kann.
Wer sich die Überlegung erlaubt, was das so schön knusprige Tier durchlitten hat, ehe es auf unserem Tisch landet, dem bleibt der Bissen im Halse stecken.
In der Aufzucht (Massentierhaltung) werden Tausende von Gänsen in kürzester Zeit auf ein maximales Gewicht gemästet. Dies führt zu schmerzhaften Gelenkentzündungen, verkrüppelten und gebrochenen Beinen, zu Atemnot und Herzanfällen. In der drangvollen Enge der Massentierhaltung kommt vielfach vor, dass die schwächeren Tiere zu Tode getrampelt werden. Die anderen werden vor ihrer Tötung durch halb Europa transportiert. Den meisten dieser Tiere werden bereits Unmengen von Antibiotika ins Futter gemischt.
In den Mastfarmen werden die meist erst 10 Wochen alten Gänsekinder kopfüber ans Fließband gehängt, welches sie – zumeist schlecht betäubt – zu einem rotierenden Messer fährt, das ihnen die Köpfe abtrennt. Zuvor werden viele Gänse – obwohl europaweit verboten, jedoch immer noch massenweise praktiziert - ohne Betäubung gerupft, um Daunen zu gewinnen. Dabei werden den Tieren im Akkord sämtliche weichen Federn vom Körper gerissen. Häufig kommt es hierbei vor, dass große Hautstücke mit ausgerissen werden. Den Enten geht es um kein Haar besser.

Wir bitten alle unsere Leser inständig, diesem grausamen und blutigen Weihnachtsbrauch endlich und endgültig abzusagen.
*Infos zum Artikel: PETA Deutschland*

**Öffnungszeiten des Tierheims**
13.30 – 16.30 Uhr, Donnerstag, Sonn- und Feiertage geschlossen

# Welcher ist meiner? Tierheimhunde richtig auswählen

Die Entscheidung, einen Tierheimhund bei sich aufnehmen zu wollen, hat eine ganze Reihe weiterer Entscheidungen zur Folge. Jede davon will wohl überlegt sein. Es ist ein langer Prozess, der in Gang kommt, wenn ein Tierheimhund zuhause einziehen soll. Dafür sollten Sie sich Zeit nehmen. Wir erleben es sehr häufig, dass Interessenten diesen Prozess unterschätzen, und wir stellen immer wieder fest, dass bei der Auswahl eines Hundes Kriterien eine wichtige Rolle spielen, die tatsächlich wenig hilfreich sind, um den passenden Hund zu finden.

**Rennwagen oder Knuddelbär**

Bei der Auswahl eines Hundes spielt das Aussehen (fast) immer die wichtigste Rolle. Das ist nur allzu verständlich, denn oft entscheidet schon die erste kurze Begegnung darüber, ob man ein Tier „sympathisch" findet oder nicht. Jeder von uns hat, ob er es nun möchte oder nicht, eine bestimmte Vorstellung davon, was er schön und ansprechend findet. Die Geschmäcker sind dabei sehr verschieden. Und das ist auch gut so! Leider lässt sich nicht allein am Aussehen festmachen, ob der Hund tatsächlich zu uns passt.. Die charakterlichen Eigenschaften des Hundes spielen ein viel größere Rolle. Nur wenn das, was der Hund braucht und kann, weitestgehend mit dem übereinstimmt, was der Mensch möchte und dem Hund bieten kann, ist ein für beide Seiten schönes und harmonisches Zusammenleben möglich.

**Die Sache mit den Genen**

Welche Charaktereigenschaften ein Hund hat, wird ganz wesentlich von seinen erblichen Anlagen und damit von seiner Rassezugehörigkeit beeinflusst. Dies trifft vor allem für Hunde zu, die für ganz spezielle Aufgaben gezüchtet wurden und werden. So ist es völlig normal, dass Jagdhunde ein ausgeprägtes Jagdverhalten zeigen und Gas geben, sobald ein Hase auf dem Feld losspringt. Die Konsequenz daraus ist, dass viele Jagdhunde nicht, zumindest nicht ohne ein sehr konsequentes Training, von der Leine gelassen werden können. Der Besitzer ist aber auf jeden Fall damit beschäftigt, Hund und Umgebung genauestens zu beobachten, um den Hasen gegebenenfalls zuerst zu sehen. „Entspannte" Spaziergänge mit Freunden oder ein netter Plausch mit anderen Hundebesitzern im Grünen, bei denen man den Hund sich selber überlässt, sind dann leider kaum noch möglich. Herdenschutzhunde jagen zwar häufig nicht, dafür haben die meisten von ihnen eine ausgeprägte Veranlagung dazu, ihr Territorium konsequent zu verteidigen. So darf man sich nicht wundern, wenn sie auch Freunden oder sogar Familienmitgliedern, zu denen sie nicht so häufig Kontakt haben, unter Umständen (gegebenenfalls sogar mit Gewalt!) den Zutritt zur Wohnung verwehren. Bei den Hütehunderassen, wie z.B. dem Border Collie oder dem Australian Shepherd, ist es völlig normal, wenn sie Hüteverhalten zeigen. Dummerweise machen sie oft keinen Unterschied zwischen Schafen, Menschen und anderen Hunden. Das kann zu großen Problemen führen, denn kaum jemand wird Ver-

ständnis dafür haben, wenn er von einem Australian Shepherd in die Hacken gebissen wird, weil dieser ihn seinem Besitzer „zutreiben" möchte…
Bei Mischlingen ist die Sache oft schwierig, selbst wenn man die Elterntiere kennt und diese einer bestimmten Rasse angehören. Welche Eigenschaften der Eltern beim jeweiligen Hund überwiegen werden, lässt sich nur schwer vorhersagen. Nur weil ein Hund so aussieht wie seine Jagdhundemutter, kann er sich trotzdem verhalten wie sein Herdenschutzhundevater. Häufig kommt es auch zu einer Kombination der verschiedenen Eigenschaften, die die Haltung eines solchen Hundes zu einer echten Herausforderung machen können.
Durch eine gute Erziehung mit Herz und viel Sachverstand lässt sich das Verhalten in vielen Fällen gut formen. Völlig „wegerziehen" lassen sich bestimmte Eigenschaften jedoch nicht. So kann ein Herdenschutzhund in der Regel lernen, bestimmte Personen ins Haus zu lassen, viel Sachverstand des Besitzers und gutes Management vorausgesetzt. Ist er jedoch auf sich alleine gestellt, so wird er tun, wozu er eigentlich da ist. Auch der Shepherd kann lernen, dass Menschen nicht zum Hüten da sind. Allerdings braucht er eine passende Ausgleichsbeschäftigung, denn sonst sind andere Probleme vorprogrammiert.
Deshalb: Erkundigen Sie sich bitte genau über die Eigenschaften bestimmter Rassen und Hundetypen, bevor Sie sich in einen bestimmten Hund nur aufgrund seines Aussehens verlieben. Sie tun sich und dem Hund einen großen Gefallen, wenn Sie bei der Auswahl, fass es nötig sein sollte, die „Vernunft" siegen lassen.
An der Schönheit Ihrer Lieblingshunderasse können Sie sich ja trotzdem weiterhin erfreuen, z.B. indem Sie eine Patenschaft für einen solchen Hund übernehmen und ihn regelmäßig im Tierheim besuchen kommen.

**Hilfe, ein Mensch!**

Ob ein Hund Menschen grundsätzlich großartig findet, ob er sich eher an eine einzelne Person bindet, ob er Menschen gegenüber eher scheu ist oder sogar Angst vor ihnen hat, hängt tatsächlich auch bis zu einem gewissen Grad von seinem Erbgut ab. Bei manchen Hunderassen ist es ausdrücklich erwünscht, dass sie sich Menschen gegenüber freundlich verhalten, egal wie „dumm" und ungeschickt die sich aus Hundesicht auch verhalten mögen. Wachhunde sollen im Gegensatz dazu ein gewisses „Misstrauen gegenüber Fremden" mitbringen, wie es sogar ausdrücklich in den Rassebeschreibungen mancher Hunderassen zu lesen ist. Allerdings treffen solche Beschreibungen keineswegs auf alle Hunde einer bestimmten Rasse zu. Es gibt natürlich auch Ausnahmen von der Regel: nicht jeder Labrador ist ein Menschenfreund und nicht jeder Kangal ein unbestechlicher Wächter von Haus und Hof, der sich nur von seiner Bezugsperson anfassen lässt und von sonst niemandem. Trotzdem sollte man die Beschreibung der Charaktereigenschaften ernst nehmen und sich nicht darauf verlassen, dass es sich bei dem Hund, für den man sich interessiert, gerade um eine „Ausnahme von der Regel" handelt!
Mindestens genauso wichtig wie die ererbten Eigenschaften sind jedoch die Bedingungen, unter denen ein Hund aufgezogen wurde und unter denen er bisher gelebt hat. Wie vertraut ein Hund mit Menschen ist, hängt z.B. stark davon ab, ob er während der sogenannten „sensiblen Phase", also den ersten 16 Lebenswochen, viel positiven Kontakt zu Menschen, und zwar am besten zu Menschen aller Art, hatte. Hatte er keinen Kontakt oder machte er sogar negative Erfahrungen, so ist die Gefahr groß, dass er Menschen gegenüber misstrauisch ist oder sich sogar vor ihnen fürchtet. Besonders schwierig ist die Situation dann, wenn bereits die Mutterhündin Angst vor Menschen hatte und ihre Welpen von ihr gelernt haben, dass man ihnen am besten aus dem Weg geht. Trotzdem ist in den meisten Fällen eine erfolgreiche Gewöhnung an den Menschen auch nach der 16. Woche immer noch möglich. Oft braucht das aber Zeit und vor allem Geduld. Das sollte man bedenken, wenn man einen Hund haben möchte, der sich auch unter vielen Menschen wohlfühlt und sich gerne streicheln lässt. Das Leben in einem turbulenten Haushalt mit vielen Kindern verlangt einem Hund schon einiges ab. Glücklich werden können alle Beteiligten nur dann, wenn der Hund Menschen sehr mag und Trubel gut aushalten kann, ohne selber gestresst zu sein. Die Menschen müssen allerdings auch dazu in der Lage sein, den Hund in Ruhe zu lassen, wenn er seine Ruhe braucht. Dafür zu sorgen, dass sich alle Familienmitglieder an diese Regel halten, ist oft eine sehr schwierige und nervenaufreibende Aufgabe, die gerne unterschätzt wird! Häufig ist der Spaß am Hund ganz schnell vorbei, wenn die Eltern die Kinder ständig maßregeln müssen, weil sie den Hund ärgern oder Dinge mit ihm anstellen, die für Kind und Hund, wenn nicht gefährlich, so zumindest sehr unangenehm werden könnten.
Übrigens: Nur weil ein Hund gut mit Menschen sozialisiert wurde, heißt das noch lange nicht, dass er sich über Menschen freuen und von allen gerne anfassen lassen muss!
Bitte überlegen Sie sich daher genau, welche ganz persönlichen Vorstellungen Sie in Bezug auf das Zusammenleben mit dem Hund haben. Muss er mit allen gut klar kommen oder ist es auch in Ordnung, wenn er nur zu Ihnen eine engere Beziehung aufbaut? Möchten Sie einen Hund, der den Körperkontakt mit Menschen genießt und sich gerne streicheln lässt, oder ist es für Sie völlig in Ordnung, wenn er einfach nur da ist und sich in Ihrer Anwesenheit ganz offensichtlich wohl fühlt.

**Rudeltier oder Einzelkämpfer**

Auch die Verträglichkeit mit anderen Hunden wird durch die erblichen Anlagen, die Aufzuchtbedingungen und durch persönliche Erfahrungen bestimmt. Die Aufzucht durch eine sozial kompetente Mutterhündin, die Anwesenheit mehrerer Wurfgeschwister und der Kontakt zu verschiedenen sozial kompetenten Hunden verschiedenen Typs und Alters sind die beste Voraussetzung dafür, dass ein Hund in seinem späteren Leben gut mit anderen Hunden zurechtkommt. Allerdings spielen auch hier die gewisse erbliche Komponenten eine Rolle, denn bei vielen Hunderassen spielt es für die Zucht kaum eine Rolle, ob sich die Hunde untereinander gut verstehen. Das gilt im Übrigen nicht nur für Rassen wie den Deutschen Schäferhund oder den Jagdterrier. Sie werden üblicherweise nicht in Gruppen gehalten, und der Mensch bestimmt, wer sich mit wem fortpflanzen darf und wer nicht. Auch bei vielen Begleithunderassen wird weniger Augenmerk auf eine gute Sozialverträglichkeit mit Artgenossen gelegt. Hauptsache, die Hunde lieben Menschen und entsprechen dem (oft sehr fraglichen) Schönheitsideal ihrer Züchter. Natürlich gibt es auch hier jede Menge Ausnahmen von der Regel! Nur weil ein Hund nicht gut mit anderen Hunden sozialisiert wurde, muss er in Sachen Sozialverhalten nicht gleich ein hoffnungsloser Fall sein und

umgekehrt!! Tatsächlich ist aggressives Verhalten gegenüber Artgenossen oft aufgrund falscher Erziehung erlernt. Durch ein entsprechendes Training können die meisten Hunde lernen, sich bei Hundebegegnungen zumindest gesittet zu verhalten. Allerdings muss man dazu bereit sein konsequent, sinnvoll und geduldig mit dem Hund zu trainieren und sich gegebenenfalls von einem Trainer dabei helfen lassen. Bitte bedenken Sie: Kein Hund muss alle anderen Hunde lieben. Einen sozial kompetenten Hund erkennt man keinesfalls nur daran, dass er bis an sein Lebensende mit anderen Hunden spielt! Von Ihnen erwartet ja schließlich auch niemand, dass Sie allen Passanten, denen Sie beim Einkaufsbummel in der Königstaße in Stuttgart begegnen, um den Hals fallen und begrüßen! Man muss nicht alle Artgenossen mögen, man soll sich nur nicht sinn- und zwecklos mit ihnen bekriegen!

Für manche Hunde ist es sehr wichtig, mit Artgenossen in einer Gruppe zusammenleben zu können. Gerade bei Hunden, die zuvor in einer Gruppe gelebt haben und Angst vor Menschen oder Umweltreizen haben, kann das Leben in einer Hundegruppe die einzig richtige Lösung sein. Sie brauchen den Kontakt zu Artgenossen, um sich sicher zu fühlen. Am schönsten ist es natürlich dann, wenn sie mit menschenfreundlichen und umweltsicheren Hunden zusammenleben können. Hunde lernen sehr viel durch Nachahmung, und so kommt es nicht selten vor, dass ein ängstlicher Hund dem Beispiel seiner Rudelgenossen folgt und seine Angst schließlich überwindet.

**Angsthase oder Superheld**

Wie gut ein Hund sich problemlos in den verschiedensten Situationen zurechtfindet, hängt ebenfalls von seiner erblichen Veranlagung und von seinen Aufzuchtbedingungen ab. Besonders dramatisch ist es dann, wenn ein Hund während der ersten Lebensmonate keinen oder nur sehr wenig Kontakt mit Umweltreizen hatte. Die Beschäftigung mit vielen verschiedenen Eindrücken ist die Voraussetzung dafür, dass sich das Gehirn voll entwickeln kann. Eine unzureichende Stimulation durch Umweltreize hat zur Folge, dass der Hund lebenslänglich Probleme damit haben wird zu lernen und seine Emotionen zu kontrollieren. Diese Fehlentwicklung wird auch als Deprivationssyndrom bezeichnet und ist nicht im eigentlichen Sinne heilbar. Nicht selten landen solche Hunde im Tierheim. Meist stammen sie aus der Massenproduktion von gewissenlosen Hundevermehrern oder wurden in Fällen von Animal Hoarding (krankhaftes Sammeln und Halten der Tiere unter schlimmsten Bedingungen) beschlagnahmt. Die Anschaffung eines solchen Hundes sollte man sich ganz besonders gut überlegen, denn man muss die Einschränkungen, die das Tier mitbringt, akzeptieren. Auch bei bester Versorgung und liebevollem Training wird daraus unter Umständen nie ein „normaler Hund" werden, und man wird mit den Einschränkungen, die die Haltung eines solchen Tieres mit sich bringt, ein Hundeleben lang leben müssen.

Sieht man von den ganz dramatischen Fällen einmal ab, so gibt es eine ganze Menge Hunde, die sich vor besonderen Situationen oder Umweltreizen fürchten. Durch ein sachgerechtes Training lassen sich die meisten Probleme gut in den Griff bekommen. Allerdings gibt es Hunde, die für ein Leben unter den hiesigen Bedingungen schon allein aufgrund ihrer erblichen Anlagen nicht geschaffen sind. Sie sind von den vielen Umweltreizen, die hier auf sie einströmen, schnell überfordert. Das bedeutet nicht selten Dauerstress für sie, und ihren Besitzern geht es nicht besser, denn es ist kaum möglich, mit dem Hund einen entspannten Spaziergang durch die Stadt zu machen oder ihn zum Familienfest mitzunehmen! Ihn an eine für ihn unpassende Umgebung zu gewöhnen, ist sehr langwierig und aufwändig. Oft ist es auch gar nicht vollständig möglich. In einer passenden Umgebung gehalten, kann ein solcher Hund ein absoluter Traumhund sein!
Überlegen Sie daher bitte gut, ob der Hund in der Umgebung, in der er bei Ihnen leben soll, auch wirklich glücklich werden kann. Sie tun damit nicht nur dem Hund, sondern auch sich einen großen Gefallen.

**Ein Häuschen im Grünen . . .**

Neben den Charaktereigenschaften spielen natürlich auch die körperlichen Eigenschaften eine Rolle, wenn es darum geht zu entscheiden, welcher Hund zu einem passt. Natürlich wird es mit einem großen Neufundländer eher zu Platzproblemen in einem kleinen Appartement kommen als mit einem Jack Russel Terrier. Ob der aber aufgrund seiner deutlich geringeren Größe tatsächlich besser in einem kleinen Appartement gehalten werden kann, ist keineswegs sicher. Wichtiger als die Größe allein ist das tatsächliche Bewegungsbedürfnis des jeweiligen Hundes. Oft sind kleinere Hunde bis ins hohe Alter aktiv und beweglich und brauchen daher viel Bewegung, um wirklich glücklich zu sein. Große schwere Hunde hingegen sind oft schon als junge Hunde relativ anspruchslos, was die Bewegung angeht. Allein aufgrund der Größe kann daher nicht gesagt werden, wie viel Platz und wie viel Bewegung ein Hund tatsächlich braucht.
Wichtig ist auch die Frage, ob der Hund beim Spazierengehen von der Leine gelassen werden kann. Muss er an der Leine bleiben, weil er z.B. jagt oder er sich mit anderen Hunden nicht verträgt, so muss er die Möglichkeit haben, sich auf einem umzäunten Grundstück ausreichend austoben zu können. Ein ausreichend großer (!!!) Garten oder ein eingezäuntes Grundstück, auf dem der Hund regelmäßig frei laufen kann, sind in solch einem Fall eine Voraussetzung, wenn man den Hund bei sich aufnehmen möchte. Bei Hunden, die ihr Territorium bewachten, muss der Garten „ausbruchsicher" und so eingezäunt sein, dass niemand den Garten unbeaufsichtigt betreten kann. Gerade Herdenschutzhunde nehmen ihre Aufgabe sehr ernst und können für Personen, mit denen sie nicht eng vertraut sind, eine echte Gefahr darstellen, wenn diese unbeaufsichtigt das Grundstück betreten. Ein sicherer Zaun ist im übrigen auch bei Hunden erforderlich, die (noch) sehr scheu und mit ihrer Umgebung nicht vertraut sind. Leider kommt es immer wieder vor, dass solche Hunde nur sehr mühevoll und zeitaufwändig wieder eingefangen werden können, wenn sie erst einmal entwischt sind.

Manche Hunde fühlen sich sogar generell draußen auf einem Grundstück am Haus, mit einem Schuppen, einer Scheune oder einer Hütte am wohlsten, weil sie bisher auch so gelebt haben und an ein Leben in der Wohnung nicht gewöhnt sind.

Ein Garten ist jedoch auf keinen Fall immer die Voraussetzung, um einen Hund artgerecht halten zu können! Viele Hunde wollen den Garten gar nicht ohne ihre Menschen nutzen. Für sie ist es am schönsten, wenn sie mit ihrem Menschen zusammen spazieren gehen können. Außerdem: ein Garten ist für viele Besitzer die Ausrede, um nicht mit ihrem Hund spazieren

gehen zu müssen. Manchmal ist es daher sogar besser, wenn es keinen Garten gibt ….

Daher empfehlen wir jedem Interessenten dringend, sich viel Zeit zu nehmen für die Auswahl seines Tierheimhundes. Verstehen Sie das als Chance, die Sie beim Züchter oder bei Vermittlung über Privatanbieter nicht haben. Gehen Sie mehrmals spazieren, lernen Sie den Hund Ihrer Wahl kennen, entwickeln Sie ein Gespür dafür, wie er auf Sie reagiert, wie er sich gegenüber Kindern, anderen Hunden, aber auch gegenüber Radfahrern, Joggern und anderen Reizen verhält. Wir können Ihnen nicht zu jedem Tier die gesamte Geschichte erzählen. Aber wir wissen fast immer ein bisschen was aus seiner Vorgeschichte und wir erleben unsere Hunde jeden Tag. Wir sind in der Lage, eine Einschätzung zu treffen. Diese kann auch dazu führen, dass wir Interessenten von einem Hund abraten, weil die Lebenssituation des Interessenten und die Eigenschaften des Hundes nicht zusammenpassen. Bei Hunden aus dem Ausland wissen wir oft nichts über die Vorgeschichte. Wir müssen uns dann einzig auf die Beobachtungen im Alltag verlassen. Aber auch daraus lassen sich Empfehlungen ableiten.

Das Wesen eines Hundes ist nie komplett fertig entwickelt. Als Interessent haben Sie noch immer einen großen Anteil an der Entwicklung Ihres Vierbeiners. Wir haben es schon so oft erlebt, dass sich ein zurückhaltender, ängstlicher Hund zu einem umgänglichen, sicheren Familienhund entwickelt hat. Bestimmte Merkmale sollten also nicht zu negativ eingestuft werden, denn Hunde sind ein Leben lang lern- und entwicklungsfähig.

Neben Wesens- und Charaktereigenschaften spielen auch körperliche Merkmale eine wichtige Rolle. Zwergrassen und Qualzuchten sind nach unserer Erfahrung häufiger krank. Kleinsthunde sollten eher nicht zu Kindern, weil kleine Hunde körperlich oft empfindlicher sind.

Viele Faktoren spielen mit bei der Hundewahl. Größe, Alter und Rasse sind wichtige Kriterien, aber nicht die allein entscheidenden. Nutzen Sie unser Angebot, dass wir Sie gerne beraten, dass Sie Tiere kennen lernen können, dass wir Unterstützung bei Training und Ausbildung bieten. Von der Auswahl über die Eingewöhnungszeit bis hin zur weiterführenden Unterstützung helfen wir Interessenten gerne weiter. Viele Chancen bei einer wichtigen Entscheidung.

# Finanzierungsverhandlungen gestartet

Im Herbst sind wir in Finanzierungsverhandlungen mit der Stadt Ludwigsburg und den Gemeinden, mit denen wir Kooperationsvereinbarungen haben, getreten. Nach einem Informationsschreiben an alle Vertragspartner wurde der Vorstand im September zu einer Sitzung der Bürgermeisterversammlung eingeladen. Begleitet wurden wir von der Landestierschutzbeauftragten Dr. Cornelie Jäger. Anlass für die Verhandlungen ist die Tatsache, dass der Anteil der Städte und Gemeinden am Gesamthaushalt des Tierschutzvereins Ludwigsburg e.V. auf unter 20 Prozent gesunken ist – der tiefste Stand, seit die Vereinbarungen in den Jahren 1990 und 1991 geschlossen wurden. Der Verein erbringt nach wie vor die vertraglich vereinbarte Leistung, herrenlose und seuchenverdächtige Tiere aufzunehmen und unterzubringen. Die Aufgaben sind in den vergangenen Jahren sogar gestiegen angesichts zusätzlicher Herausforderungen wie exotischen Tierarten im Tierheim oder Fällen von Animal Hoarding.

Wachsende Aufgaben, steigende Ausgaben, unveränderte Zuwendungen trotz verbesserter Leistung – dieser Zustand kann seitens des Tierschutzvereins nicht länger akzeptiert werden. Den Gemeindevertretern wurden in der Sitzung die Situation und das veränderte Aufgabenspektrum des Tierschutzvereins sowie seine Finanzierung, die zu einem guten Teil über Erbschaften mit gesichert wird, detailliert dargelegt. Die Forderung des Tierschutzvereins: Pro Einwohner einer Gemeinde soll ein Beitrag von einem Euro an den Verein entrichtet werden. Dafür übernimmt der Verein die Aufnahme und Unterbringung herrenloser und seuchenverdächtiger Tiere aus dieser Gemeinde. Diese Forderung entspricht in etwa der Empfehlung des Deutschen Tierschutzbundes. Anschließend wurden alle Fragen und Anmerkungen, die aus der Runde der Bürgermeister an den Vorstand gerichtet wurden, umfassend beantwortet. Die Bürgermeisterversammlung beschloss, einen Arbeitskreis einzurichten, der das Thema Tierheimfinanzierung im Dialog mit dem Vorstand des Vereins weiter vorantreibt.

Eine Erfolgsmeldung können wir schon verzeichnen. Eine Gemeinde hat uns mitgeteilt, dass der Gemeinderat unserem Anliegen zugestimmt hat.

# Nichts Neues vom Bauen

Die Verhandlungen mit der Stadt bzgl. des Kaufs vom städtischen Gelände - wie in den letzten KBN berichtet - sind weiterhin im Laufen, jedoch zeichnet sich aktuell noch kein kurzfristiger Durchbruch an. Insoweit ruht aktuell auch der Kauf des Geländes Holzwarth. Über die weiteren Entwicklungen werden wir unsere Mitglieder selbstverständlich auf dem Laufenden halten. *Alexander Wöhr, technischer Vorstand*

**Tierheim-Spendenkonto**
**Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.**
**KSK Ludwigsburg Konto-Nr. 9568 · BLZ 604 500 50**

# Mitgliedsbeitrag 2014

Liebe Vereinsmitglieder, wie bereits mitgeteilt war zum 01.02.2014 eine Umstellung auf das SEPA-Lastschriftverfahren notwendig. Eine bereits erteilte Einzugsermächtigung wird dabei als SEPA-Lastschriftmandat weitergenutzt. Dieses Lastschriftmandat wird durch die Mandatsreferenz = Mitgliedsnummer und unsere unten genannte Gläubiger-Identifikationsnummer gekennzeichnet, die von uns bei allen Lastschrifteinzügen angegeben werden. Das SEPA-Lastschriftverfahren wird von uns erstmals zum 15.12.2014 angewendet.

Ihren Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2014, in der von Ihnen angegeben Höhe in Ihrer Beitrittserklärung, ziehen wir mit einer SEPA-Basis-Lastschrift zu Ihrer Mandatsreferenz = Mitgliedsnummer und zu der Gläubiger-Identifikations-Nr. DE42ZZZ00000479169 von Ihrem Konto zum 15.12.2014 ein.

# Katzen

## Luxus-Geschöpfe

Stolz, schön und wertvoll, so stellt man sich Rassekatzen gemeinhin vor, gepflegt und seidig glänzend. Man vermutet sie eher auf der Couch gut situierter Familien oder vermögender älterer Damen als in freier Wildbahn.

Weit gefehlt. Auch wenn die edlen Schönen als Jungtiere einmal teuer gewesen sein mögen, so beschützt sie dieser Tatbestand nicht davor, in die Hände verantwortungsloser Tierhalter zu geraten, die ihnen alles vorenthalten, was man einem sensiblen und pflege-intensiven Tier schuldig ist. Diese Katzen sind ohne Möglichkeit zur Gegenwehr auf Gedeih und Verderb ihren Haltern ausgeliefert und erleiden oftmals unglaubliche Qualen, wenn ihr Fell nicht mehr gepflegt wird, wenn es immer mehr verfilzt und verklumpt und die Haut darunter sich großflächig entzündet.

Dreizehn (!) Rassekatzen, meist langhaarig, fast alle in miserablem Zustand zu uns gekommen, bevölkern zur Zeit unsere Katzenstation im Tierheim. Vier Perserkater wurden am 29. 09. 2014 vom Staatl. Veterinäramt „sichergestellt" und mussten von uns abgeholt werden. Die Sicherstellung ließ uns schon einiges an Missständen vermuten, doch was wir vor Ort vorfanden, war schlimmer als jede unserer Vorstellungen. Am schlimmsten erging es einem Kater – von uns Lumi genannt: Er war ab der hinteren Körperhälfte und an den Hinterbeinen derart verfilzt, dass sich das ganze Fell nur noch als ein durchgehender Klumpen stinkender Masse darstellte, in der sich Kot und Urin festgesetzt hatten. Die Haut darunter war massiv entzündet; der Kater urinierte das reine Blut. Auch die drei anderen Perser waren nicht in gutem Zustand, wenn auch nicht ganz so dramatisch wie Lumi. Limbo, Rottiger, ca. 2007 oder 2008 geboren, Loucetto, brauntiger, ca 2012 geboren, und Lynkius, weiß, ca. 2005 geboren, zeigten ebenfalls durch Vernachlässigung verursachte Schäden wie marode Zähne, teilweise Verfilzung und massiven Floh- und Wurmbefall. Drei der vier Kater hatten zudem eine Infektion mit sehr hohem Fieber, das unbehandelt schnell lebensbedrohend gewirkt hätte. Für sie kam die Rettung in letzter Minute. Wie sie zu uns kamen? Aufgrund des bestialischen Gestanks, der aus der Wohnung strömte, hatten Nachbarn und Hausmeister reagiert und die Behörden informiert. Alle vier leidgeprüften Katzen haben sich mittlerweile gut erholt, und wir hoffen, sie zeitnah an verantwortungsvolle Halter und Liebhaber ihrer vornehmen Rasse vermitteln zu können.

Diese vier Katzen sind leider keine Einzelfälle, sondern trauriges Beispiel einer Vielzahl schlechter verantwortungsloser Tierhaltung, die sich meist hinter verschlossenen Türen vollzieht, so dass das verborgene Martyrium der betroffenen Vernachlässigten nie bekannt wird und sie keine Hoffnung auf Hilfe haben können. Immer mehr häufen sich auch die Fälle von animal hoarding mittlerweile auch bei Langhaar- und anderen Rassekatzen. Immer wieder kommen Langhaarkatzen unterschiedlichster Rassen als Fund- oder Abgabetiere ins Tierheim. Drei Viertel aller dieser Katzen sind in schlechtem Pflegezustand, verfilzt und vernachlässigt. Bei der Hälfte aller eingelieferten Fälle hilft nur noch radikales Abscheren des ganzen Fells.

Die Vermittlung von Langhaarkatzen wird immer schwieriger. Wegen des erheblichen Fellpflege-Aufwands wollen immer weniger Menschen sich eine Langhaarkatze anschaffen, selbst oder gerade wenn sie schon immer eine oder mehrere davon hatten. Bei den Persern kommt oft noch hinzu, dass die Menschen – verständlicherweise - die eingezüchteten Nasen dieser Katzen nicht mehr haben wollen, die z. T. ständig tränende Augen, verstopfte Tränenkanäle, röchelnden Atem und im Alter möglicherweise Herzprobleme verursachen. Leider gibt es immer wieder Phasen, in denen Langhaarkatzen unsere Katzenstation in größerer Anzahl bevölkern. Derzeit haben wir einen Höchststand von 13 Langhaarkatzen zu verzeichnen. Für deren Fellpflege könnte man schon fast eine Halbtagstierpflegerin einstellen. Selbst wenn den meisten das Fell abgeschoren werden musste, muss das nachwachsende mit großer Sorgfalt gepflegt und gebürstet werden. Perserkatzen brauchen andere Einstreu, teilweise anderes Futter und Zusatzpräparate und einfach insgesamt sehr viel mehr Zuwendung als andere Katzen. Doch die wider Willen in die Obhut des Tierheims geratenen Rassekatzen müssen von uns mit allergrößter Vorsorge vermittelt werden, um nicht vom Regen in die Traufe zu kommen. Sie werden nur an Menschen abgegeben, in die wir und unsere Katzen absolutes Vertrauen in gewissenhafte Betreuung setzen können.

Dürfen wir Ihnen heute sechs unserer schönen Schutzbefohlenen, die jetzt ganz dringend einen Platz fürs Leben suchen, vorstellen:

***Bommel,*** Kater, silver-shadded, und seine Partnerin ***Bunny,*** grau, sind vermutlich 2012 geboren und vermutlich Geschwister. Sie kamen zusammen ins Tierheim, weil ihre Vorbesitzerin überfordert war und sie – zusammen mit anderen Haustieren – nicht richtig versorgt hat. Bommel und Bunny sind zwei total liebe und sehr anhängliche Katzen, die sich Fremden gegenüber anfangs noch etwas zurückhaltend zeigen werden. Doch

wenn man sich ein wenig mit ihnen beschäftigt, zeigen sie sofort ihre ganze Zuneigung zu uns Menschen. Obwohl beide noch ganz jung sind, ist ihr Wesen eher ruhig und gemütlich, was bei Perserkatzen häufig der Fall ist. Bommel und Bunny dürfen nicht getrennt werden und suchen nur gemeinsam ein neues Zuhause ohne Freigang, aber mit katzensicherem Balkon ausgestattet. Ein ruhiger Platz ohne Kleinkinder bei Menschen, die sich die erforderliche Zeit für sie nehmen, wäre der Wunschtraum der beiden.

***Xanena:*** Die Perser(mix)katze ist wohl 2014 geboren und kam als Fundkatze ins Tierheim. Merkwürdigerweise wurde sie trotz guten Pflegezustandes von niemandem vermisst. Die Jungkatze ist absolut lieb und freundlich und unterhält sich manchmal regelrecht mit uns. Da wir nichts über ihre Herkunft wissen, raten wir ihrer neuen Familie zum Versuch, Xanena an ein Leben in der Wohnung ohne Freilauf zu gewöhnen und ihr nur dann Auslauf zuzugestehen, wenn es gar nicht mehr anders geht.

***Hacumbo:*** ist ein ca. 2009 geborener Perser(mix)kater, der völlig verwahrlost, abgemagert und krank ins Tierheim gekommen war. Offensichtlich war er schon längere Zeit als Streuner unterwegs. Mittlerweile hat er sich gut erholt, sein geschorenes Fell wächst schön nach und aus dem einst mickrigen verschüchterten Häufchen Elend ist ein gesunder und fröhlicher mittlerweile kastrierter Kater geworden. Er ist zwar teilweise sehr gemütlich und ruhig, doch andererseits ist er auch noch sehr verspielt, will mit den anderen Katzen spielen und hüpft übermütig durch die Gegend. Hacumbo ist verträglich mit Artgenossen, hätte jedoch auch nichts gegen eine alleinige Platzübernahme einzuwenden. Seine neuen Besitzer allerdings müssen sich dessen bewusst sein, dass Hacumbo auf Dauer nicht auf Freilauf verzichten will, dass aber trotzdem penible Fellpflege angesagt ist.

***Cesba*** kam völlig verwahrlost ins Tierheim. Abgemagert, voller Parasiten, mit heftigem Schnupfen und – natürlich – stark verfilzt. Doch schon nach kurzer Zeit hat sie sich gut erholt, alle Behandlungen sind abgeschlossen, und Cesba ist jetzt bereit, in ein neues liebevolles Zuhause umzuziehen. Leider hat Cesba diese extrem eingezüchtete Nase, was den einen oder anderen Interessenten stört. Der durch die eingezogene Nase hervorgerufene etwas grimmige Eindruck täuscht jedoch. Cesba ist eine ganz sanftmütige und liebe Katze, die sehr zärtlich und menschenbezogen ist. Wir suchen für die wohl 2009 geborene Katze ein Zuhause ohne Freigang. Den Kontakt mit Artgenossen konnten wir noch nicht testen, gehen aber davon aus, dass sie wie die meisten Perserkatzen sich mit anderen Katzen ihrer Rasse gut verstehen wird, da Perser ja generell sehr umgänglich sind.

***Ronan*** zählt zu den sogenannten Britisch Langhaarkatzen, die man unter den unterschiedlichsten Namen kennt: Highländer, Britannica oder auch Nebelung. Letztere Version ist wohl die geläufigste. Ronan kam in einigermaßen akzeptablen Pflegezustand ins Tierheim, so dass man davon ausgehen muß, dass der bis dato unkastrierte Kater ein Zuhause gehabt haben muß. Doch niemand vermisste ihn, was den Verdacht aufkommen lässt, er könnte als Zuchtkater ausgedient haben und irgend-

mein Halsband!®
liebevolle Handarbeit für deinen besten Freund

Bei uns finden Sie:
- maßgefertigte Halsbänder, Geschirre und Leinen
- Hundespielzeug, Dummys und Trainingszubehör
- hochwertiges Trockenfutter, Frischfleisch und BARF-Zubehör
- Gummistiefel für Herrchen und Frauchen
- Hundejacken
- und vieles mehr...

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

online-shop: www.meinHalsband.de
Öffnungszeiten Ladengeschäft: Di. – Fr. 10 – 12.30 Uhr und 15 – 18.30 Uhr / Sa. 10 – 14.00 Uhr
Herzog-Ulrich-Str. 6 – 74360 Ilsfeld-Schozach – Tel: 07133-9297379 – mail: info@meinhalsband.de

Hundeschule Karin Schwarz

**Vom Welpen zum Senior**
Welpenspiel - Erziehungskurse - Verhaltensberatung, Hausbesuche
Funtrailing, Nasenarbeit - Dummytraining - Hundeführerschein
Spaziergänge - Vorträge, Workshops

Weitere Angebote und News: www.hundeschule-karinschwarz.de
Tel. 07181-473466 oder 0160-8083992 - Wellingshof 1 - 73660 Urbach

wo rausgeschmissen worden sein. Ronan ist ein stolzer und selbstbewusster Kater, dem man seine Freiheiten zugestehen muß. Dies bedeutet leider auch, dass er nach gründlicher Eingewöhnungszeit seinen Freigang einfordern wird. Im Umgang mit anderen Katzen führt er sich auf wie ein Platzhirsch, doch mit einer weiblichen Katze wird er sich arrangieren, wenn sich bei ihm die Kastration auswirkt. Einen Kater jedoch wird er aus Konkurrenzgründen nicht dauerhaft neben sich dulden. Noch lieber wäre dem stolzen Schönen ein Zuhause ohne Artgenossen, in dem er alleiniger Mittelpunkt sein darf.

# Hunde

***Pluto,*** großer Retriever-Herdenschutzhund-Mischling, geb. 7/2012: Der ca. 40 kg schwere Hund ist ein sensibler, Fremden gegenüber zurükkhaltender Hund, der einerseits sehr anhänglich und andererseits Fremden gegenüber wachsam ist. Pluto hat im Tierheim viel gelernt. Er beherrscht mühelos alle Grundkommandos, kommt mit Artgenossen gut zurecht und hängt sehr an seinen Bezugspersonen. In seinem eigenen Territorium bei Ihnen wird er nach erfolgter Eingewöhnung sehr wachsam sein.

***Trixi,*** Pinscher-Terrier-Mischlingshündin, geb. 9/2012. Die bei uns kastrierte Hündin wiegt etwa14 kg und ist äußerst zutraulich und anhänglich. Doch manchmal hat die liebe Trixi Anwandlungen von Größenwahn. Sie will sich nicht die Butter vom Brot nehmen lassen und hat ihrer vorherigen Familie gründlich den Schneid abgekauft. Zeigten ihre Menschen Fehlverhalten, so wurde dies mit einem Schnapper bestraft. Die äußerst clevere und lebenstüchtige Hündin benötigt viel Auslauf und Beschäftigung. Sie hat im Tierheim zusammen mit ihren Gassigehern viel gelernt, beherrscht problemlos alle Grundkommandos, fährt gern im Auto mit und benötigt klare Ansagen. Sie darf nicht permanent betatscht und bequatscht werden. Trixi ist sehr anhänglich und freundlich zu Personen, die sie respektiert und mag. Für eine Familie mit kleinen Kindern ist Trixi ungeeignet. Als Bezugspersonen sucht sie konsequente Halter, mit denen sie nicht „Hugoles" treiben kann. Für Menschen mit Erfahrung und Hundeverstand jedoch ist unsere Trixi eine echte Herausforderung.

***Mammut:*** Schäferhund/Kaukasenmischling, geb. 6/2009. Der stattliche kastrierte Rüde bringt ganze 50 kg auf die Waage, die er auch durchaus bereit ist zur Verdeutlichung seiner Ansichten einzusetzen. Doch eigentlich ist Mammut ein menschenfreundlicher, sensibler, anhänglicher Hund, der aber aufgrund seines Herdenschutzhunderbes nicht unterschätzt werden darf. Die typischen Verhaltensweisen dieser Rasse wird der stattliche Hund spätestens dann zeigen, wenn er sich im neuen Zuhause eingelebt hat. Der kräftige Rüde bewacht sein Zuhause und lässt vermutlich keine Fremden aufs Grundstück. Im Haus benimmt er sich gut und kann wohl auch ein paar Stunden allein bleiben. Der Garten rund ums Haus, auf dessen Vorhandensein ein Herdenschutzhund nun einmal besteht, muß sehr sicher eingezäunt sein. Diese Hunde sind sehr selbstbewusst und souverän und haben meist auch nichts gegen einen Spaziergang ohne Zweibeiner einzuwenden. Dem muss durch absolut sichere Einzäunung des Geländes Einhalt geboten werden. Was uns zu Mammut noch einfällt: hier hängt er sehr an seinen Pflegern und an seinen Gassigehern.

***Rita,*** Rottweilerdame, vermutlich mit etwas Beauceron-Einschlag, geboren Anfang 2011: Die kastrierte Hündin ist eine sensible, Fremden gegenüber vorsichtige, gut erzogene Rottweiler-Hündin, die sehr unter dem Tierheimstress leidet. Gemeinsam mit ihrer Pflegerin hat Rita im Oktober die Prüfung zum BHV-Hundeführerschein bestanden und alle dabei vorgeschriebenen Leistungen mit Bravour erbracht. Rita liebt ausgiebige Spazier-

WUFF
Die Tierexperten
Hundepension Wuff
Im Gewann Holderbrunnen 1
70736 Fellbach
Tel.: 0711/55 16 52 oder 0172/8 46 66 92
www.hundepensionwuff.de

- Futter-Karotten
- St. Hippolyt
- Mühle Ebert Produkte
- Rote Bete
- Allspan-Späne
- Tierwohl-Einstreu
- Kleintiernahrung

u.v.m.

Lassen Sie sich von unserem "gräflichen" Service überzeugen !

Graf
Futtermittel Freiberg
FN-Futterfachberater
Turniersportservice für den Landesverband Baden-Württemberg - Bayern
Riedstr. 7 • 71691 Freiberg
Tel. + Fax 0 71 41 - 24 19 68
Mobil 01 71 - 5 18 07 40
Karottengraf@web.de

gänge, bei denen sie frei laufen darf. Sie kommt mit den meisten Menschen und Hunden gut zurecht, möchte aber nicht bedrängt werden. Im eigenen Grundstück wird die Hündin rassetypisch sehr wachsam sein.

***Peggy,*** Kangalhündin, geb. 4/2014: Peggy ist eine bildschöne, schon sehr große und noch ganz junge Kangal-Hündin, die bei uns frei im Büro und auf dem Hof lebt. Rassetypisch bewacht sie bereits jetzt zuverlässig unser Tierheimgelände und das Büro. Außerdem beschützt sie alle ihr persönlich bekannten, befreundeten Hunde und duldet keinerlei Übergriffe von anderen Hunden. Besonders hat Peggy unsere Jugendgruppenkinder ins Herz geschlossen. Die kluge junge Hündin sucht jetzt ein geeignetes Zuhause mit viel Platz und möglichst bei Menschen, die Erfahrung im Umgang mit Herdenschutzhunden haben. Selbstverständlich benötigt Peggy vollen Familienanschluß und eine sehr gute Ausbildung, um nicht in zwei Jahren mit Problemen behaftet wieder bei uns zu landen.

# Tatort Mundelsheim

Uns bot sich ein Bild des Grauens, als wir am Nachmittag des 3. 11. 2014, vom Staatl. Veterinäramt aufgefordert, einen Schrebergarten in Mundelsheim aufsuchten, in dem laut eines Hinweises die dort lebenden Tiere sehr schlecht gehalten würden. Die grauenvollen dort vorgefundenen Zustände überboten jede Vorstellungskraft:
Verurteilt zum Tod durch Verhungern und Verdursten waren Kaninchen, Zwerghühner und Meerschweinchen in winzigen vollgestopften Käfigen, im eigenen Kot liegend, eingesperrt. Drei lebende große, zum Skelett abgemagerte Kaninchen lagen zwischen bereits verhungerten Artgenossen. Ein Tier drückte sich regungslos zwischen die bereits verhungerten und begann erst beim Herausnehmen zu zappeln.
In einem anderen kleinen, völlig verdreckten Stall voll mit nassem Mist vegetierten vier Zwerghühner, die gerade noch am Leben waren, die sich fast regungslos zwischen die bereits toten drückten und längst aufgegeben haben, auf Futter und Wasser zu hoffen. Zwei Meerschweinchen haben Glück gehabt. Sie haben jeden Strohhalm aufgefressen, sind aber noch relativ munter und quietschen laut beim Herausnehmen. Die kleinen Holzställe, aus denen kein Entkommen möglich ist, sind zu schmutzigen Holzsärgen geworden. Es stinkt bestialisch. Kein Ton ist zu hören.
Wie lange die Tiere ausharren mussten, wissen wir nicht. Auch ist uns der Schuldige an diesen entsetzlichen Zuständen bislang nicht bekannt. Es ist ein Wunder, dass einige der Tiere überhaupt noch am Leben waren. Für drei Kaninchen und zwei Zwerghühner kam jede Hilfe zu spät. Die Rettung von 3 Kaninchen, zwei Meerschweinchen und vier Zwerghühnern glückte buchstäblich in letzter Sekunde.
Im Tierheim mussten die Kaninchen zunächst mit Infusionen versorgt werden, denn sie konnten aus eigener Kraft nicht mehr fressen. Die Hühner tranken ausgiebig Wasser mit Traubenzucker und Vitaminen und stürzten sich dann auf ihr Körnerfutter. Alle Tiere waren auf ca. die Hälfte ihres Normalgewichts abgemagert. Die Hühner waren voller Dreck und Kot; ihr Gefieder nass und stinkend. Noch ist nicht sicher, ob alle Überlebenden auch wirklich überleben werden. Sie alle haben, verursacht durch menschliche Verantwortungslosigkeit, ebenso wie ihre toten Artgenossen, die Hölle durchlebt. Wir werden alles daransetzen, daß ihr zukünftiges Leben sie ihre erlittenen Qualen vergessen lässt.

Hundeschule
Hund&Mensch
die artgerechte Hundeerziehung
Problemhundeberatung
Gruppentraining · Einzeltraining · Welpenfrüherziehung
Junghunderziehung · Arbeitsgruppen · Theoriestunden
Fon 07150-39 78 29 · www.hundeschule-honeck.de

Fischer
Bauunternehmung
Neubauten · Reparaturen
Umbauten · Außenanlagen
Kranarbeiten · Fuhrleistungen
seit 1919 Ihr Partner am Bau
Freiberg a.N. · Tel. 07141/643196-0
www.fischer-bauen.de

# Stacheltier sucht Winterquartier

In den letzten Wochen wurden viele untergewichtige Igel, die ohne unsere Hilfe den Winter nicht hätten überstehen können, ins Tierheim gebracht. Nach üblicher Befreiung von Innen- und Außenparasiten und Überprüfung ihres Gesundheitszustands könnten sie jetzt kundigenHänden zum Auffüttern anvertraut werden. Für ihr Gedeihen benötigen sie einen hellen, temperierten, aber nicht zu warmen Platz mit kuscheligem Schlafhaus, wo sie sich gern ins frische Heu oder Stroh eingraben und nachts zum Futtern herauskommen. Unabdingbar, auch für die kleinen Igel, ist ein Auslauf von mindestens 2 qm; sie sollen schließlich nicht nur Fett ansetzen, sondern auch Muskulatur aufbauen. Die Ernährung sollte sehr eiweißreich sein und vorzugsweise aus Katzendosenfutter bestehen. Dazu kommen Mehlwürmer und, falls die kleinen Pfleglinge es mögen, auch Nüsse und weiches Obst wie Birnen und Bananen. Geheimtipp: fast alle Igel lieben Avocados, die einen hohen Nährwert haben und reich an Mineralstoffen sind. Zum Nagen sind gekochte Hühnerflügel sehr beliebt. Hat Ihr Schützling dann ein Gewicht von mindestens 500 Gramm oder darüber erreicht, kann er – mit warmem Schlafhaus und ausbruchsicherem Gehege ausgestattet - getrost ins Freie (Balkon oder Garten) umgesiedelt werden, um noch den Anschluss an den natürlichen Winterschlaf zu finden.
Die zweite Igel-Kategorie stellen die relativ früh gefundenen, von uns aufgezogenen Jungigel dar, die ihr Winterschlafgewicht bereits erreicht haben und sofort ins Winterquartier umziehen dürfen. Sie können ebenfalls im geräumigen ausbruchsicheren Gehege mit warmem Schlafhaus einquartiert werden. Ihre Fütterung wird wie gewohnt fortgesetzt, bis sie sich zum Winterschlaf tief ins Heu oder Stroh eingraben und nachts nicht mehr herauskommen. Als Notration kann Igeltrokkenfutter, evtl. angereichert mit Mehlwürmern, angeboten werden.

Haben Sie noch Fragen? Wir geben Ihnen gern telefonisch oder persönlich jede gewünschte Auskunft.
Die allerbeste Überwinterungshilfe für die beliebten Igel: Wissen oder vermuten Sie in Ihrem Garten einen oder mehrere Igel oder eine Igelfamilie mit Kindern, verzichten Sie darauf, diese einzusammeln. Sie können effektive Hilfe leisten, indem Sie eine ausreichende Menge an Katzenfutter zuverlässig jeden Abend aufstellen und so den Igeln helfen, sich noch rasch ein winterschlaftaugliches Gewicht anzufuttern. Einem Wildtier in seiner gewohnten Umgebung beizustehen, ist immer noch die bessere Lösung, als es einzufangen und in Kisten über den Winter zu quälen. Wenn aber Gefangenschaft nicht zu vermeiden ist, dann bitte so artgerecht wie irgend möglich und auf jeden Fall – bei jeder Wetterlage - Unterbringung an der frischen Luft, so bald der Igel ein Mindestwinterschlafgewicht von 500 Gramm oder darüber erreicht hat.

# Backen Sie schon?

Nein? Dann wird es höchste Zeit, dies zu ändern.
Die Tage werden immer kürzer, die Arbeit im Garten ist erledigt, und die langen Abende müssen sinnvoll gestaltet werden. Gibt es da Sinnvolleres, als sich für unsere Tiere gewinnbringend an den Backofen zu stellen? Bitte bedenken Sie, dass jedes Ihrer köstlichen selbst gebackenen Gutsle Gewinn und Existenz-Sicherung für unsere Tiere darstellt und dass zudem unser guter Ruf davon abhängt, dass wir zur Weihnachtszeit mit einer Vielfalt an köstlichem Gebäck unsere Besucher beim Weihnachtsmarkt im Tierheim sowie dem auf dem Marktplatz entzücken können. Damit sind wir allerdings völlig auf Ihre Unterstützung angewiesen. Der Verkauf kann nur florieren, wenn Sie uns wieder helfen: Backen Sie, was das Zeug hält, verdoppeln, verdreifachen, vervielfältigen Sie Ihre bewährten Rezepte, probieren Sie die allenthalben angebotenen neuen aus und freuen Sie sich mit uns, wie positiv unser Angebot von der Öffentlichkeit angenommen wird. Die Erfahrung vergangener Jahre zeigt, dass kein Gebäck-Tütchen übrig bleibt und unsere treuen Festbesucher wissen, dass nur Gebäck der Spitzenklasse – Ihrer Spitzenklasse! – angeboten wird. Wir setzen wieder auf Ihren Einsatz, auch wenn die Zeit drängt.
Probleme bei Transport und Anlieferung? Am besten geben Sie Ihre Köstlichkeiten direkt im Tierheim-Büro (möglichst während der Besuchszeit 13.30 – 16.30 Uhr außer Do und So) ab oder rufen Sie uns an (Tel. Nr. 07141-250410). Wir bedanken uns vorab ganz herzlich!

### Ein artgerechtes Zuhause suchen:

1 Pärchen Blaustirnamazonen (männl. ca. 30 Jahre alt weiblich ca. 25 Jahre alt), ein Pärchen Blaustirnamazonen, beide ca. 15 Jahre alt, eine einzelne Blaustirnamazone (relativ jung), Geschlecht noch nicht bekannt (wird nur als Zweitvogel abgegeben), ein männlicher Neuguinea Edelpapagei, alt.
Zwei Prachtrosellen, nicht gemeinsam, nicht verpaart.
Ein Südamerikanischer Rotbauchsittich, ein Australischer Rotflügelsittich, ein Pärchen Australische Königssittiche

**ANZEIGEN-VERWALTUNG:** Bitte wenden Sie sich an Herrn Michael Kempf, wenn Sie in einer der nächsten Ausgaben unserer Kugelberg-Nachrichten inserieren möchten.

Tel. 0 71 51 - 6 04 77 66
mobil 01 72 - 9 08 78 01
Peter-Rosegger-Straße 4
73630 Remshalden
info@kempf-werbegrafik.de
www.kempf-werbegrafik.de

KEMPF WERBEGRAFIK

... gestaltet auch gerne Ihre nächste Drucksache!

Anzeigen, Prospekte, Plakate, Logos, Briefbögen, Stempel, Fotografie, Bildretusche, Websites, Zeitschriften, Einladungen, Fahrzeugbeschriftungen, Aufkleber, Visitenkarten u.v.m.

Grabanica
Garten- und Landschaftsbau
- Gartenpflege
- Garteneinrichtung
- Zisterneneinbau
- Pflasterarbeiten
- Trockenmauern u.v.m.

Im Staffelrain 17
74379 Ingersheim
Tel./Fax (0 71 42) 98 85 81
Mobil 0160/174 11 58

## Patenschaft · Patenschaft **Patenschaften** Patenschaft · Patenschaft

Wie Sie sicherlich schon wissen, haben einige unserer Mitglieder eine Patenschaft für ein bestimmtes Tier aus dem Tierheim. Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal mit dem Gedanken getragen, wussten aber nicht so recht wie das geht. Wir haben Ihnen deshalb ein Formblatt entworfen, mit dem Sie entweder die Patenschaft für ein bestimmtes Tier oder einfach auch nur Informationen anfordern können.

*Bitte gut lesbar ausfüllen*

Ich / Wir möchte/n eine Patenschaft für ein Tier des Tierheims Ludwigsburg übernehmen

☐ Hund ☐ Katze ☐ _____

Name des Tieres: _____

☐ Bitte wählen Sie ein Tier für mich/uns aus

monatlicher Betrag: ☐ 12,– Euro ☐ 24,– Euro ☐ 50,– Euro ☐ _____

☐ Die Urkunde bitte an meine Adresse senden. ☐ Ich/Wir benötigen keine Urkunde

☐ Die Urkunde bitte an folgende Adresse senden

_____

Name _____

Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

- Balkonverkleidungen
- Fensterschutzgitter
- Briefkastenanlagen
- Edelstahlverarbeitung
- Treppenabgänge
- Vordächer
- Geländer
- Schließanlagen

SCHLOSSEREI
Mechanische Werkstatt
MAAS GmbH

71672 MARBACH-
Rielingshausen
Büchlesweg 72

Tel. 0 71 44 / 33 21 21

## Beitritt · Beitritt · Beitritt **Beitrittserklärung** Beitritt · Beitritt · Beitritt

Hiermit erkläre ich den Beitritt zum Tierschutzverein Ludwigsburg e.V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von
€ _____ , ☐ mindestens aber 30,– Euro, ☐ Schüler und Auszubildende 15,– Euro, ☐ Familien 60,– Euro.

*Bitte gut lesbar ausfüllen*

Ich ermächtige Sie, den Jahresbeitrag von meinem Girokonto abzubuchen.

Bank _____ Kontoinhaber _____

BLZ _____ Konto-Nr. _____

SWIFT-BIC _____ IBAN _____

Name, Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

geb. _____ Beruf _____ Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____
(Bei Minderjährigen bitte Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Wir sind gemeinnützig!
Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erfolgt Spendenbescheinigung.
Bei Beträgen bis 200,– Euro gilt Ihr Quittungs- oder Abbuchungsbeleg als Bescheinigung.

**Wir im Internet: www.tierheim-lb.de**

**Kleintierpraxis**
**Dr. med. vet. Frank Hildenbrand**

Heilbronner Straße 62/64
71229 Leonberg
Fon 07152/949733
oder 07152/498999
Fax 07152/949732
info@kleintierpraxis-hildenbrand.de
www.kleintierpraxis-hildenbrand.de

Sprechstunden täglich nach Terminvereinbarung,
sowie offene Sprechzeiten:
Montag - Freitag von 10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr
außer Dienstagnachmittag

**Impressum:** Die Kugelberg-Nachrichten werden herausgegeben vom Tierschutzverein Ludwigsburg und stellen dessen offizielles Vereinsorgan dar.

Anschrift: Kugelberg 20, 71642 Ludwigsburg, Tel. 07141-250410,
Fax 07141-250462, e-mail: info@tierheim-lb.de, www.tierheim-lb.de
Redaktion: U. Gericke, T. Wiederhold, Ch. Bächtle, B. Gerlitzer
Gesamtherstellung: Pixelzoo Medienproduktion, www.pixelzoo.de
Preis: 1,– Euro, für Mitglieder kostenlos. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit unserem Einverständnis. Die Zeitschrift erscheint jährlich viermal in einer Auflage von 5.300 St.
**Spendenkonto: Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.**
**KSK Ludwigsburg · IBAN DE80 6045 0050 0000 0095 68 · BIC SOLADES1LBG**

Über 207.000 Girokunden – auch wir gehören dazu!

Kreissparkasse Ludwigsburg

Mit einem Girokonto bei der Kreissparkasse Ludwigsburg haben Sie einen erfolgreichen und kompetenten Finanzpartner an Ihrer Seite. Was uns besonders wichtig ist: jedes unserer Privatgirokonten bietet Ihnen ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis. Außerdem profitieren Sie von attraktiven Mehrwert-Angeboten. Als Privat-Girokunde genießen Sie dabei exklusive Vorteile bei Veranstaltungen, Produkten und Kooperationen. Informieren Sie sich jetzt! Mehr dazu unter **www.ksklb.de/mehrwerte** Stand: Oktober 2014